

**Zeitschrift:** Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin  
**Band:** 91 (1965)  
**Heft:** 22  
  
**Rubrik:** Nebi-Telegramme

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

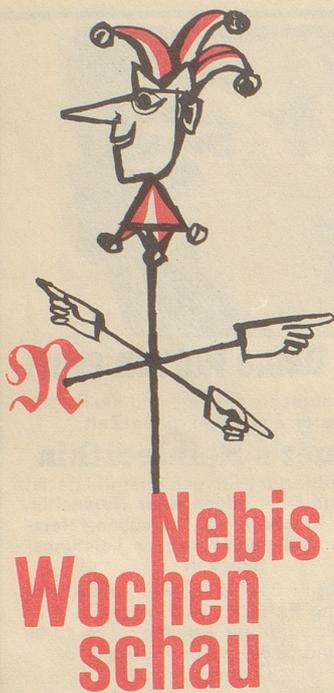
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 18.03.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



## Eidgenossenschaft

Das Schweizer Volk hat am 16. Mai in der Abstimmung über das Milchgesetz drei Antifreiheiten bestätigt: Den Preis-, den Bezugs- und den Bewilligungszwang zur Fabrikation von Pastmilch. Dagegen leuchtet nun den Hirtenknaben hehr die Freiheitssonne des Pastmilchverkaufs! Sie werden inskünftig ihren weltberühmten, jahrhundertealten Freiheitsdurst in der hintersten Bude mit keimfreiem Kuhsaft löschen können und gelegentlich in männlicher Aeußerung ihres Unmutes über den staatlichen Zwang im Versteckten an einem Absinth lappen!

## Militär

Erst nachdem im Misox große Waldbrände einen Teil des kostbaren und raren Waldes vernichtet hatten, verbot das EMD das Schießen mit Leuchtpur-Munition, das die Feuersbrünste verursacht hatte. – Trotz Leuchtpur findet man manchmal im Militär keine Spur von Leuchten.

## Bund

Während die Privatindustrie um eine Reduktion der Arbeitskräfte bemüht ist, geht die Zahl der Bundesangestellten fröhlich aufwärts. Letztes Jahr erhöhte sich der Personalbestand der Bundesverwaltung um 661 Beschäftigte. Verschiedene Zeitungen kritisierten diese Tatsache und warfen der Verwaltung vor, sie werbe der Privatindustrie Personal ab. Darf man wirklich so

kleinlich sein? Soll man sich nicht eher darüber freuen, daß es im Jahr 1964 wiederum 661 Schweizer mehr gab, die an den Bund glaubten?

## Bern

Das erfolgreiche schweizerische Eisläuferpaar, die Geschwister Johner, ist gezwungen, dem Wettkampfsport Valet zu sagen, weil die Anlagen auf der Berner Eisbahn für ihr Training ungenügend sind und der Berner Gemeinderat auch nächstes Jahr keine Verbesserungen anbringen will. Ob wohl der Berner Gemeinderat weiß, was er tut? Wenn die zwei nun auch hingehen und anfangen, Schlager zu singen?

## Zürich

Kennzeichnend für die Bevölkerungsentwicklung der Stadt Zürich im April war ein großer Wanderungsverlust, der durch den unterdurchschnittlichen Geburtenüberschuß bei weitem nicht aufgewogen wurde. Die Einwohnerzahl ging zurück, was im Monat April seit 40 Jahren nicht mehr vorgekommen ist. – Jetzt fehlt nur noch, daß die Bewegung gegen die Ueberfremdung den mangelnden Geburtenüberschuß unsern südlichen Gastarbeitern in die Schuhe schiebt.

## Graubünden

In seiner Eröffnungsansprache zum Beginn der Frühjahrssession des Großen Rates kritisierte Regierungspräsident Lardelli eine aus dem Jahre 1892 stammende Verfassungsbestimmung. Nach dieser können die Regierungsräte des Standes Bünden nur für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt werden, mit höchstens zweimaliger Wiederwahl. – Die Bündner scheinen noch an eine unerschöpfliche Begabtenreserve zu glauben.

frisch leicht gut



## Wallis

Die ständige Finanzkommission des Kantons Wallis kommt in ihrem Bericht über die defizitäre Staatsrechnung 1964 zum Schluß, das einzige Mittel für eine ausgeglichene Staatsrechnung sei die Reduktion der Ausgaben! Wenn man bedenkt, daß der Finanzminister der Eidgenossenschaft ein Walliser ist ...

## Neuenburg

Im Großen Rat unterlag die von den Sozialdemokraten als Ständerätin portierte Frau Raymonde Schweizer den beiden bisherigen Ständesvertretern. Von den Großrätinnen der Nationalen Union stimmte keine einzige Dame für Frau Schweizer. – Womit die Neuenburgerinnen bewiesen haben, daß sie für das Frauenstimmrecht reif sind und getreu ihrer Parteiparole folgen!

## Verkehr

In der westschweizerischen Ausgabe der «Touring-Zeitung» schreibt ein Mitarbeiter unter dem Titel «Savoir conduire» unter anderem: «Sobald Sie (beim Fahren) müde sind, halten Sie an! Wenn kleine Männchen vor den Augen tanzen, ist es Zeit zum Aufhören! Ein kurzes Viertelstündchen vor einem schön gekühlten Halben wird Sie Ihr Gleichgewicht wieder finden lassen und das Unwohlsein verjagen! Dann können Sie sich getrost wieder auf den Weg machen!» Auf den Weg ins Gefängnis, offenbar.

## Deutschland

Aus einem Bericht des Bonner Landwirtschaftsministeriums geht hervor, daß in der Bundesrepublik heute noch über 4 Millionen Menschen ohne Anschluß an die öffentliche Wasserversorgung leben! Entsetzlich! Wo nehmen die Bedauernswerten denn nur das Kühlwasser für den Mercedes her?

## Hamburg-Baden

Aus dem internationalen Schülerwettkampf über Verkehrserziehungsfragen in Hamburg gingen vier Schweizer Schüler als Sieger hervor, zwei Zürcher und zwei Aargauer. – Nach bestandener Fahrprüfung sollte diesen beiden Jünglingen aus Baden das Recht eingeräumt werden, ohne AG-Schild herumfahren zu dürfen.

## Parties

Für das Dîner, das Königin Elizabeth Bundespräsident Lübke auf dem Petersberg gab, wurden sechs



⊠ Eidgenosse 1984: «Wir wollen frei sein wie die Pastmilch war!»

⊠ Keine weiche Landung von Luna V. Sind Russen auf einem Satelliten je weich gelandet?

⊠ Bundesrepublik: Voll arabischen Bruches.

⊠ Erhard-Besuch in USA. Johnson = Ludwigs Hafen. Dä

Tonnen Tafelsilber im Flugzeug von London nach Bonn gebracht. – Abgewaschen darf das Silber erst wieder im Buckingham-Palast werden, da der Rhein bereits zuviel Detergentien mit sich führt.

## Holland

In Zukunft soll es den niederländischen Parlamentariern nicht mehr erlaubt sein, Reden vom Papier abzulesen. Ausnahmen können gestattet werden, wenn es sich um rein technische Probleme handelt. – In der Schweiz sollte man diese Entwicklung aufmerksam verfolgen. Vorläufig könnte man mit den Erst-August-Rednern beginnen.

## Frankreich

«Frankreich muß, wie jede kokette Frau, auf Linie halten», ist der Wahrspruch der dortigen Konjunkturdämpfer. Die Auswirkungen der staatlichen Dämpferei hat der französische Textilindustrie bereits einen starken Dämpfer aufgesetzt. Ein Abgeordneter glossierte dies in einer Debatte mit folgendem Ausruf: «Unsere Textilkrisis können Sie nicht dem Monokini in die Schuhe schieben ...!»

## Die Rechnung des Pentagons

Nehmen wir beispielsweise eine Insel, auf der sich 500 Amerikaner in Gefahr befinden. Zu ihrem Schutz entsenden wir 500 Marinefusiliere. Das macht zusammen 1000 schutzbedürftige Amerikaner, so daß wir weitere 1000 Marinefusiliere schicken. Damit sind 2000 Amerikaner in Gefahr. Wir beordern also nochmals 2000 Marinefusiliere dorthin, das macht 4000 ...